

**Am 09.02.2012 fand der Gesprächsabend**

unter dem Thema

**Unterrichtsausfall am Max – von – Laue - Gymnasium**

## **Ursachen – Hintergründe - Abhilfe**

statt.

Etwa 30 Teilnehmer waren gekommen: Eltern und auch einige Mitglieder des Kollegiums.

Zunächst stellte sich die Arbeitsgruppe „Unterrichtsausfall“ aus den Reihen des SEB vor. Herr Büchner gab einen kurzen und übersichtlichen Einblick in die Komplexität des Themas. Begriffe wie Lehrerwochenstundenzuweisung, strukturelles Defizit, temporärer und struktureller Unterrichtsausfall wurden erläutert. Anschließend bezog Herr Adams, der am Max-von-Laue die Stundenpläne erstellt, diese Angaben auf die konkrete Situation am MvLG.

Wie immer wurden dann Gruppen gebildet, in denen konstruktiv Gedanken und Stichpunkte zum Thema gesammelt wurden.

Deutlich wurde, dass nicht nur die Eltern sehr unzufrieden sind mit der derzeit bestehenden Situation. Auch die Lehrer am MvLG arbeiten am Limit, stehen doch viele Lehrkräfte freiwillig zu Vertretungsstunden zur Verfügung.

Deutlich wurde auch, dass das Problem „Unterrichtsausfall“ eindeutig durch politische Weichenstellungen verursacht wird.

Dementsprechend gering sind die „Stellschrauben“ an der Schule selbst zu bewerten. Dennoch sprachen sich die Eltern hier für folgende Veränderungen aus:

## **Projekt EVA: „Eigenverantwortliches Arbeiten“**

- Dazu sollten den Schülern vorab Arbeitsaufträge von den Lehrern formuliert werden, die diese dann in Ausfallstunden abarbeiten sollen. Dies wäre besonders sinnvoll bei Ausfällen in der Mittel- und Oberstufe. Dies auch als ein Projekt, welches das Methodentraining ergänzen könnte.

## **Elternsprechtage samstags**

- Dies wäre auch in Zeiten von steigender beruflicher Belastung von Eltern die Möglichkeit, umfassender die angebotenen Termine wahrzunehmen.

## **Prüfung der Zusammenarbeit mit benachbarten Gymnasien bei „Mini-Kursen“ in der Oberstufe**

Andere Vorschläge wie eine **Klassenfahrtenregelung** sind am MvLG bereits umgesetzt (durch Parallelfahrten weniger Ausfall von Lehrkräften).

Die Eltern selbst sprachen sich dafür aus, durch eine **Unterschriftenaktion** bzw. die **Organisation eines Infostandes** in der Löhrrstraße Signale in Richtung Politik zu senden. Hierfür macht es durchaus Sinn, weiter die Vernetzung mit den anderen Gymnasien in Koblenz zu betreiben.

Mit diesen Ideen wird sich der SEB in seiner nächsten Sitzung am 27.02.2012 befassen.

Ein Armutszeugnis, das die Elternschaft dem Bildungsministerium unserer Landesregierung ausstellt: Eine eher unkonventionelle Idee fragte sogar nach der Eigenfinanzierung einer Lehrkraft durch freiwilliges Schulgeld.

Die bestehende Ratlosigkeit bei diesem Thema darf kein Grund für Untätigkeit sein. Durch Zusammenschluss mit anderen Gymnasien sollte eine breite Basis entstehen, die Veränderungen auch auf politischer Ebene anstoßen kann!